

Ausstattungskonzepte zwischen schulischer Versorgung und persönlicher Verantwortung

Richard Heinen
Universität Duisburg - Essen
Duisburg Learning Lab

Richard Heinen



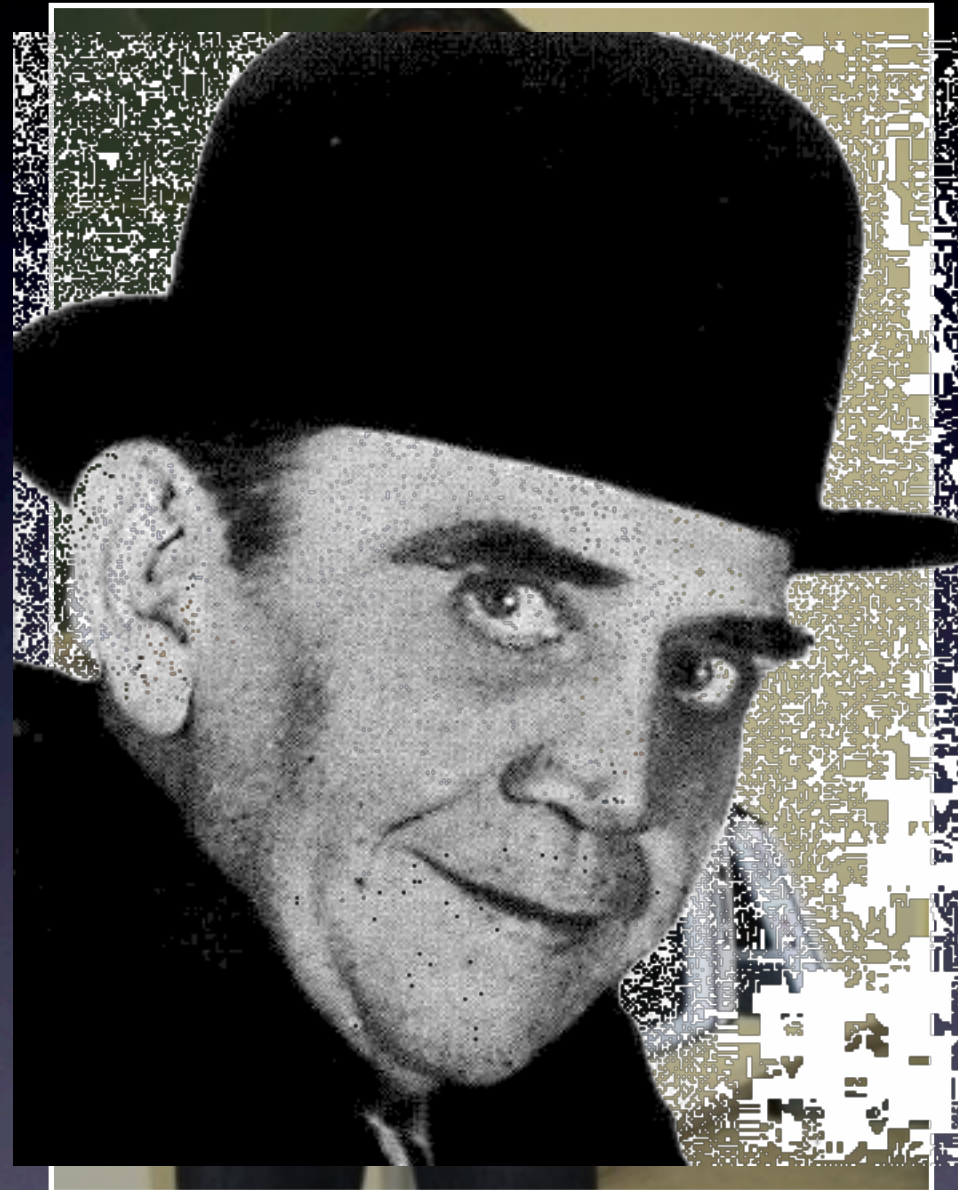
EUROCENTRES
Language Learning Worldwide



lehrer-online
Unterrichten mit digitalen Medien



Wer soll das bezahlen?



Der Weg

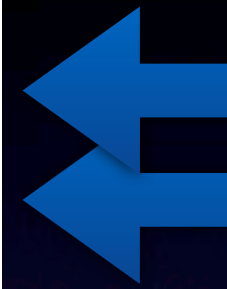
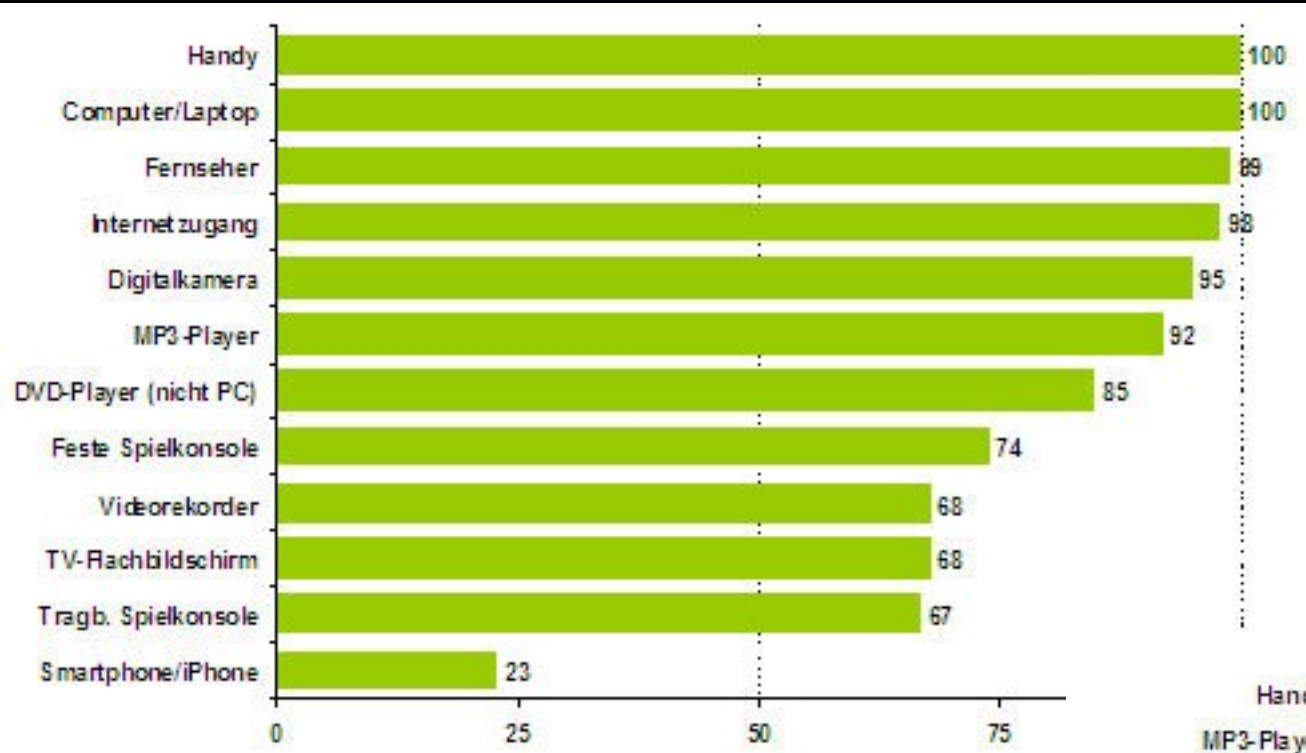


von der Notebook-Klasse

zur Medienschule

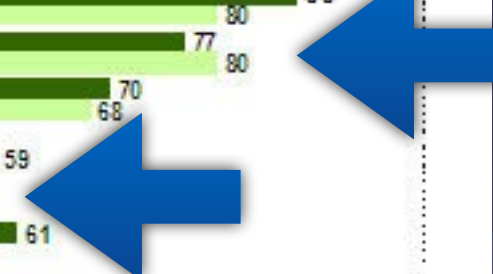
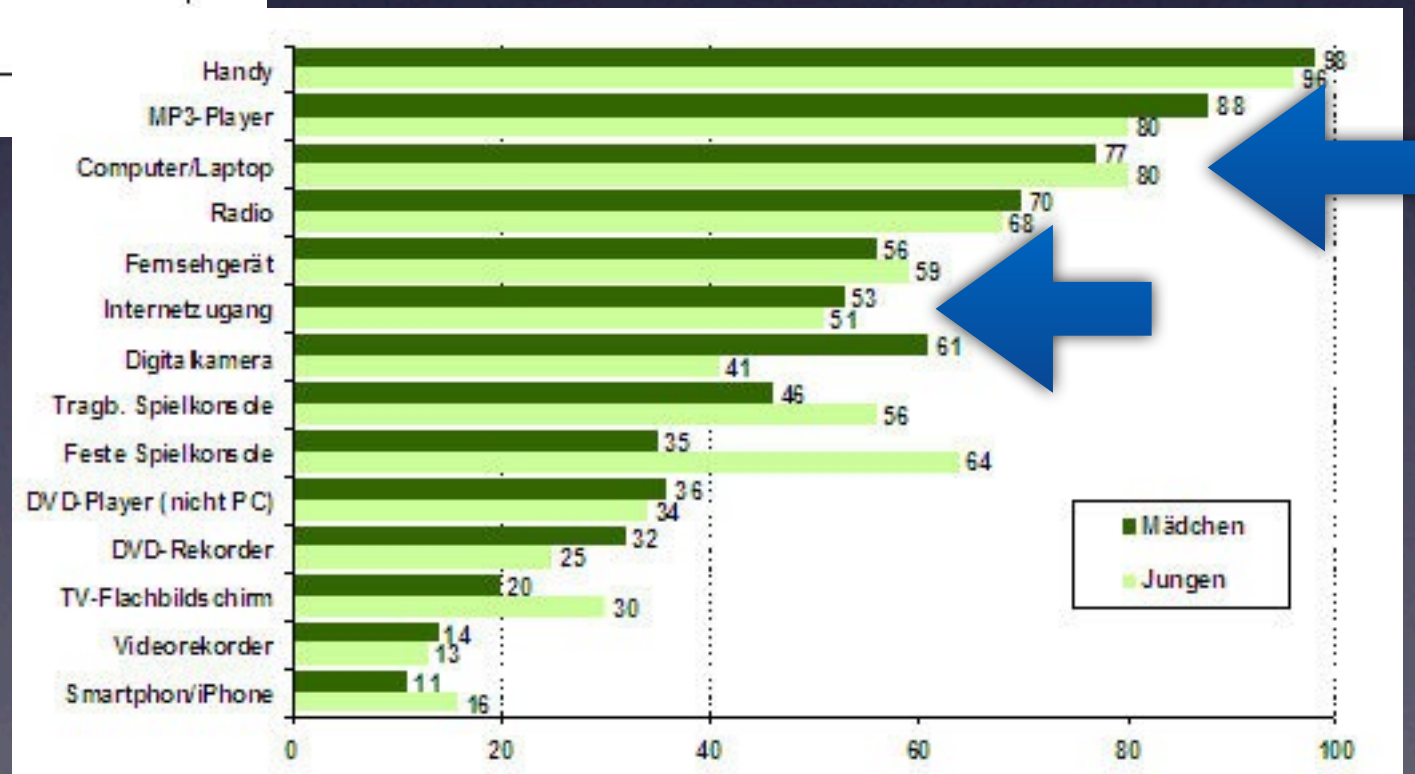


Medienbesitz



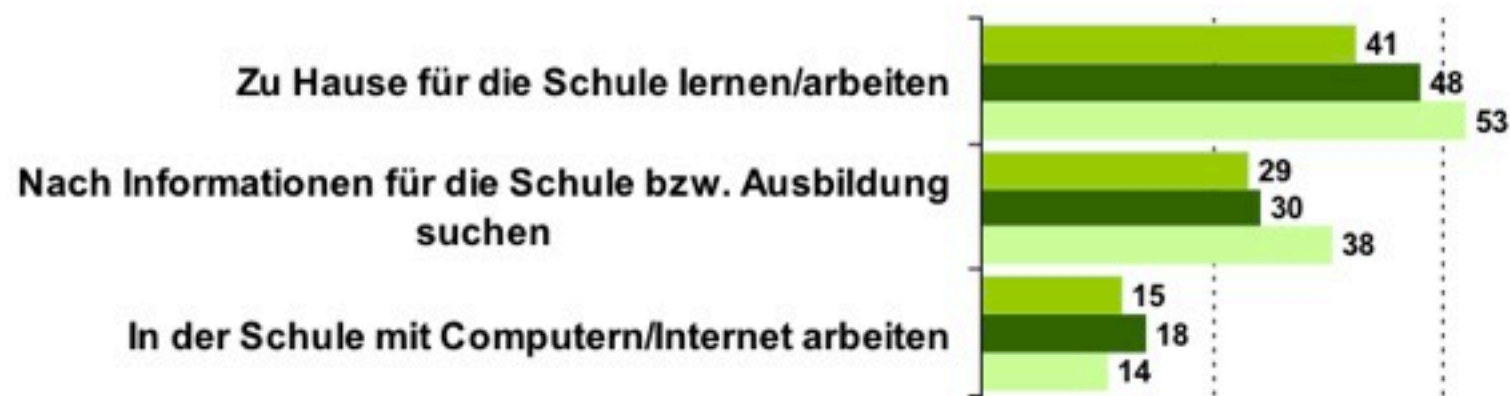
Ausstattung
ist
vorhanden!

...und für die
Schule
nutzbar!?



Mediennutzung

Tätigkeiten im Internet/am Computer – Schwerpunkt: Schule/Freizeit - täglich/mehrmals pro Woche -



I:1 - Anforderungen

Ohne Medienbruch
verfügbar

Sozial gerecht

Mit und über Medien

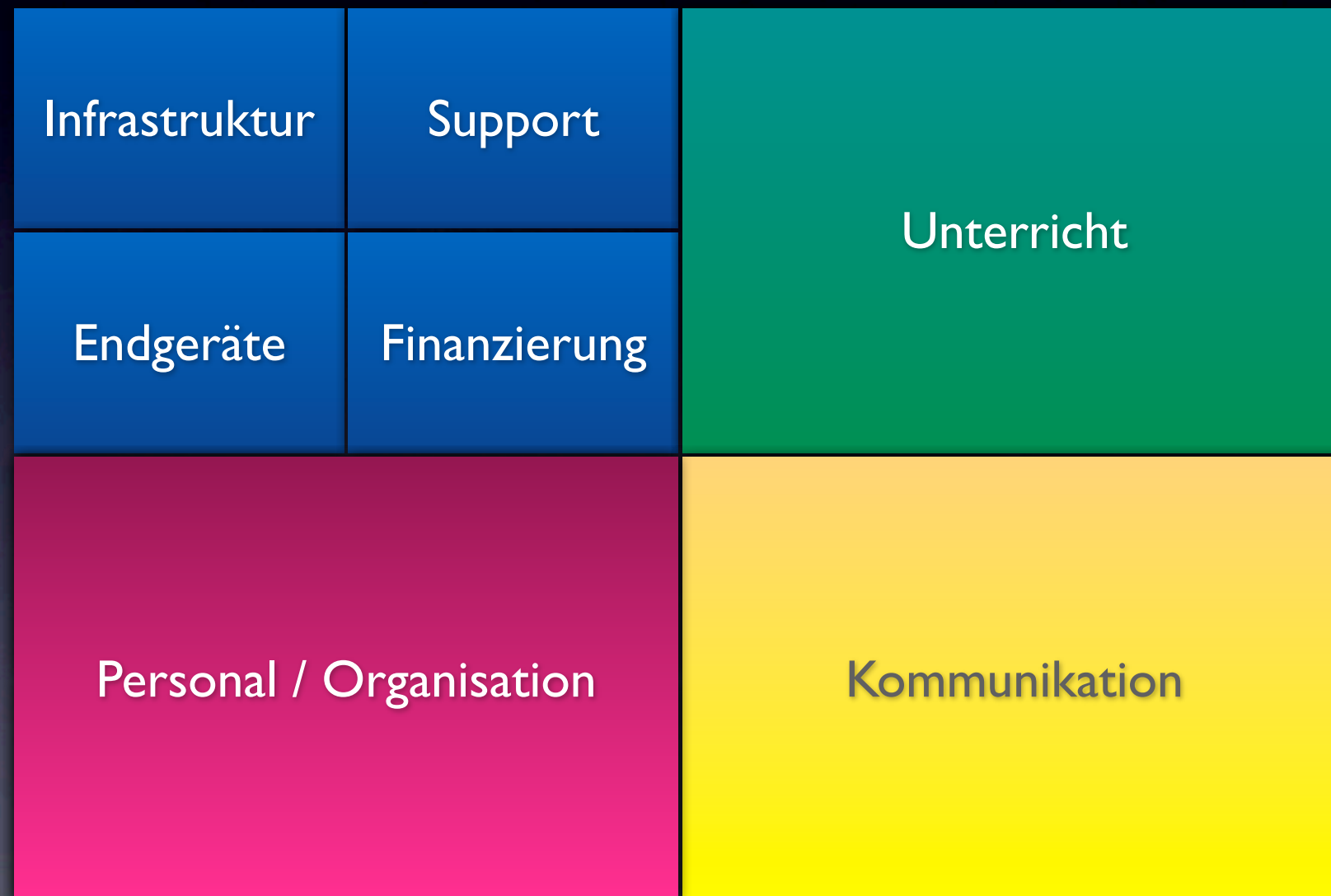
Selbstständig

Kooperativ

Lerninfrastruktur



Komponenten



Finanzierungsmodelle



Staatlich



staatliche Unterstützung



Implementierung



Schulisch



Profilierung



Trennung Schule / Privat



Privat



Schulentwicklung



Organisation

Ausstattung

Gymnasium Ottobrunn



- 6 Notebookklassen (8. bis 10. Klasse)
- 5 Classmateklassen (8. Klasse)



Medienarbeit für alle



aber nur in Klasse 8



Organisation und Administration bei der Schule

Ausstattung



- 4 Notebookklassen (7. bis 9. Klasse)
- Schülereigene Notebooks: 34-40 % (KI. 7 -10)
- Häusliche Ausstattung 100%

- ✓ Medienarbeit für alle
- ✓ 1:3 im Unterricht
- ✓ 1:1 Zuhause

Support



- Einheitliche Infrastruktur für 21 Schulen
- Enge Zusammenarbeit mit IT-Dienstleister



Administration außerhalb der Schule



Technische Verantwortung nicht bei den Schüler/innen

Support

*Evangelisch Stiftisches Gymnasium
in Gütersloh*



- Lösung für eine Schule
- Schüler-AG für den I-Level-Support
- Zusammenarbeit mit Dienstleister

- ✓ Schüler/innen übernehmen Verantwortung für ihr Gerät
- ✓ Peer-Education
- ✓ Entlastung der Lehrkräfte

Versorgung - Verantwortung

Lernräume gestalten

Eigenen Lernprozess planen

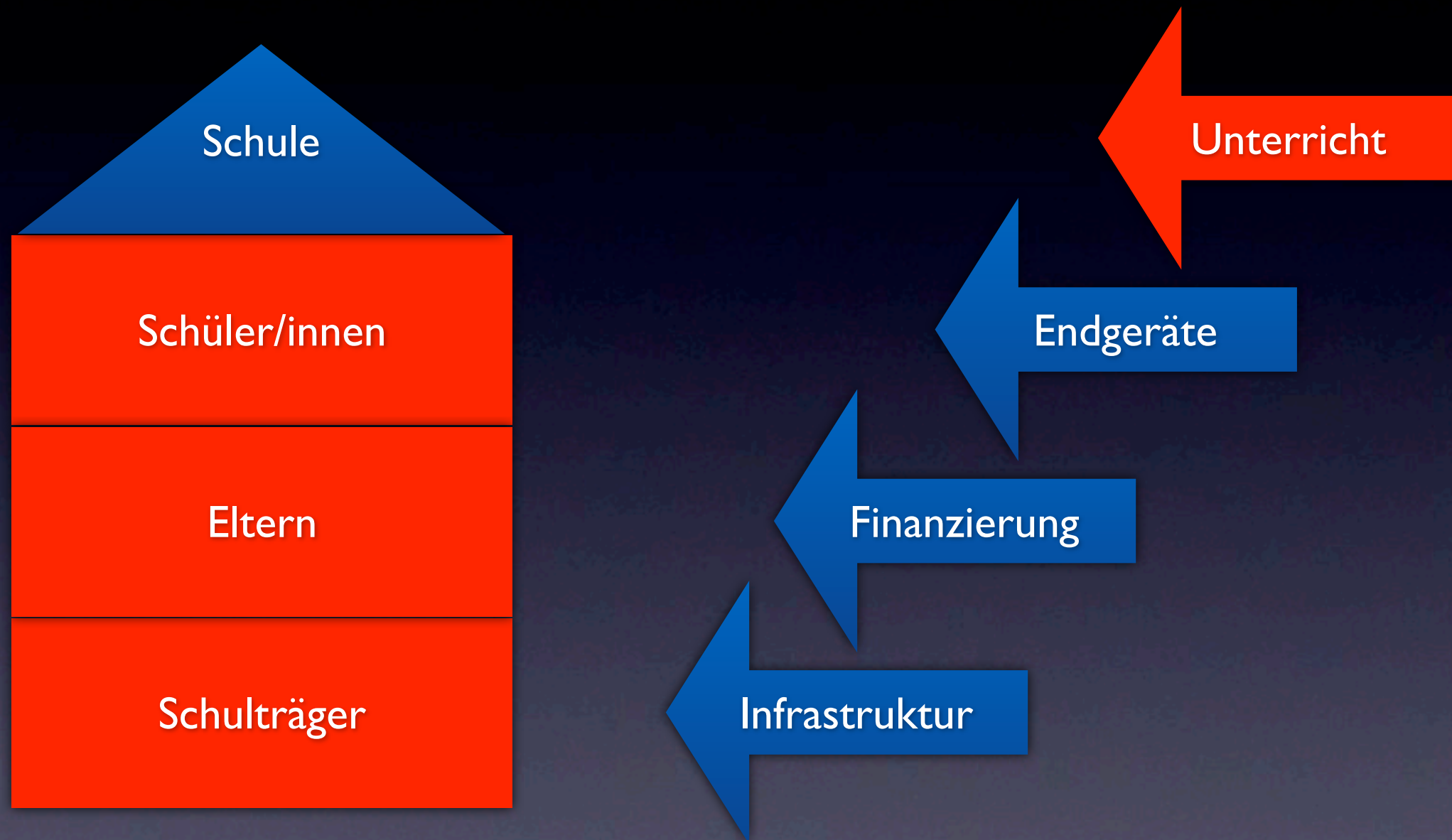
Infrastruktur bereitstellen

Werkzeuge warten

Beratung

Probleme lösen / unterstützen

Zuständigkeiten



I:I - Anforderungen

Ohne Medienbruch
verfügbar

*1:1 Zuhause
1:3 in der Schule*

Sozial gerecht

*eigene Hardware
mobil / stationär
schulische Geräte*

Mit und über Medien

*kontinuierlich ab
(z.B.) Klasse 7*

Selbstständig

*Verantwortung
für das eigene
Gerät*

Kooperativ

*F2F im Unterricht
Online außerhalb
des Unterrichts*

Notebookklassen

elternfinanziert
schulisch organisiert
einheitliche Technik
Profilierung
Einstieg

Medienprojekt

schulisch organisiert und
finanziert
einheitliche Technik
alle Schüler
zeitlich begrenzt

eigene Hardware

elternfinanziert und
organisiert
heterogene Technik
alle Schüler
umfassende
Medienarbeit

Wie viel Medienarbeit soll sein?
Punktuelle Medienerziehung <> Medien als Werkzeuge

Wie viel heterogene Technik verträgt Schule?
Standardgeräte vorgeben <> Anforderungsprofile

Wie viel Verantwortung können Schüler übernehmen?

Wie viel Computer „vertragen“ Lehrer?